

Der Zürcher Fremdenverkehr im Jahre 1958

Allgemeine Frequenz

Obwohl die Hotelgäste im Jahre 1958 etwas zahlreicher nach Zürich kamen als 1957, stagnierten die Buchungen für Logiernächte auf dem Vorjahresniveau. Die unveränderte Zahl von Logiernächten ergab sich aber nicht etwa aus einem gleichmässig gebliebenen Zustrom. Vielmehr wurden die zum Teil beträchtlichen Ausfälle aus Europa durch Frequenzzunahmen aus Ländern des Nahen Ostens und aus Übersee kompensiert. Sind europäische Ferienerisende durch die Weltausstellung in Brüssel abgelenkt oder durch Devisenrestriktionen am Kommen verhindert worden, so hat andererseits die SAFFA 1958 (Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit) zweifellos manchen Abstecher nach Zürich veranlasst. Im ganzen stiegen im Berichtsjahr 744500 Hotelgäste in der Stadt Zürich ab, was einer Zunahme um 12300 Ankünfte oder gegen 2 Prozent entspricht. Die Übernachtungen dagegen verblieben mit 1855400 Buchungen auf dem Vorjahresniveau. Der gesamtschweizerische Fremdenverkehr hat demgegenüber sowohl bei den Ankünften als auch bei den Übernachtungen eine Abschwächung erfahren.

Entwicklung der Fremdenfrequenz seit 1950

Jahre	Be- triebe	Gast- betten	An- künfte	Übernachtungen		Betten- besetzung in %
				absolut	Zunahme in %	
1950	105	5074	453 535	1 365 975	-1,8	73,8
1951	109	5191	529 142	1 474 499	7,9	77,8
1952	108	5542	580 876	1 584 744	7,5	78,1
1953	116	5889	618 228	1 614 456	1,9	75,1
1954	121	6239	642 191	1 626 336	0,7	71,4
1955	128	6914	684 576	1 711 119	5,2	67,8
1956	127	7013	704 219	1 762 357	3,0	68,7
1957	127	7016	732 231	1 855 476	5,3	72,5
1958	128	7027	744 514	1 855 388	0,0	72,3

Übernachtungen und Bettenbesetzung nach Hotelkategorien 1957 und 1958

Kategorien	Übernachtungen		Bettenbesetzung in %		Auslandanteil in ‰	
	1957	1958	1957	1958	1957	1958
I.	299 320	303 885	74,6	75,8	912	910
II. A	453 220	457 526	71,9	72,7	771	776
II. B und C	693 829	712 354	69,9	69,9	671	664
Gasthöfe	252 566	227 050	72,3	69,0	321	303
Pensionen	156 541	154 573	83,4	83,0	427	443
Zusammen	1 855 476	1 855 388	72,5	72,3	666	670

Die durchschnittliche Bettenbesetzung war mit 72,3 (72,5) Prozent im Berichtsjahr praktisch gleich hoch wie im Jahre 1957. Innerhalb des unveränderten Mittelwertes haben sich aber zwischen 1957 und 1958 doch einige Verschiebungen nach Hotelkategorien vollzogen, die mit dem erhöhten Ausländeranteil zusammenhängen.

So waren im Berichtsjahr die von den Ausländern bevorzugten erstrangigen Häuser und die Hotels II A im Durchschnitt besser besetzt als 1957, die vorwiegend von der Inlandklientel besuchten Gasthöfe hingegen schlechter. Unverändert blieb die mittlere Belegung der Hotels IIB und C sowie der Pensionen.

Der Auslandanteil an den Logiernächten, der seit Jahren ansteigt, und der sich 1957 auf 66,6 Prozent belief, betrug im Berichtsjahr 67,0 Prozent. Somit entfallen gut zwei Drittel der Übernachtungen auf Besucher aus dem Ausland. Da sich aber die Auslandsfrequenz hauptsächlich auf die Reise-saison zusammendrängt, zeigt auch die Gesamtfrequenz sehr beträchtliche Schwankungen. So waren im August mit 99 Prozent praktisch alle verfügbaren Betten belegt, im Januar und Dezember dagegen mit 53 Prozent lediglich etwas mehr als die Hälfte.

Frequenz nach Vierteljahren 1957 und 1958

Monate	Übernachtungen		Bettenbesetzung in %		Auslandanteil in ‰	
	1957	1958	1957	1958	1957	1958
Januar-März	363 791	365 370	58,2	57,6	561	589
April-Juni	496 107	479 979	77,9	75,0	676	690
Juli-Sept.	587 814	603 105	90,1	92,8	770	743
Okt.-Dez.	407 764	406 934	63,1	63,5	597	610
Ganzes Jahr	1 855 476	1 855 388	72,5	72,3	666	670

Das Maximum der für Auslandgäste registrierten 164000 Übernachtungen fiel in den August, das Minimum mit je 66000 Übernachtungen in den Januar und Dezember. Dabei übertraf das Maximum das Minimum um 150 Prozent. Viel geringer ist diese Spanne in der Inlandfrequenz. Das Maximum der für Inlandgäste gebuchten rund 58000 Logiernächte vom Oktober übertraf das Minimum von 46000 Übernachtungen vom Juni nur um rund 25 Prozent.

Ankünfte und Übernachtungen nach Monaten 1958

Monate	Ankünfte			Übernachtungen		
	Inland-gäste	Ausland-gäste	zusammen	Inland-gäste	Ausland-gäste	zusammen
Januar	15 021	27 418	42 439	50 221	65 523	115 744
Februar	14 822	29 425	44 247	46 890	69 355	116 245
März	17 706	34 477	52 183	53 138	80 243	133 381
April	16 476	43 056	59 532	49 638	94 222	143 860
Mai	16 744	48 549	65 293	53 172	113 250	166 422
Juni	14 648	53 593	68 241	46 154	123 543	169 697
Juli	16 954	67 062	84 016	51 175	146 365	197 540
August	19 465	76 660	96 125	52 636	164 213	216 849
September	19 164	61 611	80 775	51 312	137 404	188 716
Oktober	19 714	44 143	63 857	57 602	107 008	164 610
November	17 647	28 894	46 541	53 146	75 503	128 649
Dezember	15 139	26 126	41 265	47 880	65 795	113 675
Zusammen	203 500	541 014	744 514	612 964	1 242 424	1 855 388

Die Spitze der gesamten Monatsfrequenz fiel mit insgesamt rund 96000 Ankünften und 217000 Übernachtungen in den August, das Minimum mit 41000 Gästen und 114000 Logiernächten in den Dezember.

Herkunftsländer

Der Inlandverkehr zeigt eine Steigerung um 7500 auf 203500 Ankünfte, dagegen eine Einbusse um 6400 auf 613000 Logiernächte. Gemessen an den Übernachtungen, nimmt der Inlandverkehr genau einen Drittel der Gesamtfrequenz der Stadt Zürich ein.

Gut ein Viertel aller Übernachtungen entfällt auf Gäste aus Deutschland und den USA, die mit über 14 bzw. 11 Prozent weit an der Spitze aller Herkunftsländer stehen. Aus Deutschland konnten sowohl höhere Besucher- als auch Übernachtungszahlen registriert werden, und zwar stiegen gegenüber 1957 die Ankünfte um 3200 auf 134900 und die Logiernächte um 7600 auf 265000. Im übrigen sind aus Europa mit Ausnahme von Spanien, Portugal, Griechenland und der Türkei beträchtliche Einbussen registriert worden. Die bedeutendsten Ausfälle betreffen Minderbuchungen von 13100 Übernachtungen für Gäste aus Grossbritannien und Irland sowie 11700 Logiernächten für Besucher aus Frankreich. Einige weitere Rückgänge waren zu verzeichnen, und zwar aus Osteuropa 7100 Logiernächte, aus Belgien und Luxemburg 5600, aus Skandinavien 4600 und aus den Niederlanden 3500 Logiernächte.

Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunftsländern der Gäste 1958

Herkunftsländer	Ankünfte	Übernachtungen	Zunahme in % 1957-1958		Promilleverteilung	
			Ankünfte	Übernachtungen	Ankünfte	Übernachtungen
Schweiz	203 500	612 964	3,8	- 1,0	273	330
Deutschland	134 908	265 028	2,4	3,0	181	143
Grossbritannien, Irland	44 205	102 216	- 9,7	-11,3	59	55
Italien	50 198	97 563	- 1,6	- 4,7	68	53
Frankreich	37 028	77 880	-18,6	-13,0	50	42
Österreich	23 821	51 848	- 2,8	- 1,1	32	28
Skandinavien ¹	21 127	46 993	- 7,9	- 8,9	28	25
Niederlande	18 770	39 807	- 3,8	- 8,2	25	21
Belgien, Luxemburg	13 406	27 110	-13,3	-17,1	18	15
Spanien, Portugal	13 886	32 914	5,9	3,5	19	18
Südosteuropa ²	12 855	47 524	10,9	21,2	17	26
Osteuropa ³	4 373	11 262	-40,5	-38,7	6	6
Europa	578 077	1 413 109	- 1,6	- 2,8	776	762
USA	93 024	213 050	11,8	5,5	125	115
Übriges Amerika	27 947	85 448	28,3	20,5	38	46
Amerika	120 971	298 498	15,2	9,4	163	161
Afrika	12 656	37 673	17,3	9,2	17	20
Israel	12 826	47 651	17,7	15,0	17	26
Indien, Pakistan	5 537	15 963	12,0	5,9	8	8
Japan ⁴	4 529	14 210	13,0	20,8	6	8
Übriges Asien	6 047	17 663			8	9
Asien	28 939	95 487	14,8	15,2	39	51
Australien	3 871	10 621	6,9	- 9,6	5	6
Ausland	541 014	1 242 424	0,9	0,5	727	670
Zusammen	744 514	1 855 388	1,7	0,0	1000	1000

¹ Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden
männien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn

² Griechenland, Jugoslawien, Türkei

³ Bulgarien, Polen, Ru-

⁴ Bis 1957 unter Übriges Asien inbegriffen

Aus aussereuropäischen Herkunftsländern sind im Berichtsjahr insgesamt 166400 Ankünfte und 442300 Logiernächte gemeldet worden, was gegenüber 1957 einer Zunahme um 21800 Gäste und 40300 Übernachtungen entspricht. Bemerkenswert ist die Steigerung der Logiernächte um 11100 für Besucher aus den USA, nachdem in den beiden vorhergehenden Jahren die Frequenz rückläufig war. Auch aus den übrigen Ländern Amerikas, insbesondere aus Südamerika, ist der Zustrom mit Mehrbuchungen von zusammen 14500 Logiernächten beträchtlich angeschwollen. Ebenfalls ein erhebliches Plus von 6200 Logiernächten ist für Israel registriert worden. Ferner ist aus Indien, Pakistan und den übrigen Ländern Asiens eine Zunahme um insgesamt 6400 Logiernächte eingetreten.

Die mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste ist seit ihrem Nachkriegsmaximum von $3\frac{1}{2}$ Tagen im Jahre 1947 bis 1954 auf $2\frac{1}{2}$ Tage gesunken. Seither ist sie stabil geblieben. Für die Inlandgäste ergab sich eine mittlere Aufenthaltsdauer von 3,0 Tagen. Lässt man aber die nahezu 182000 auf berufstätige Dauergäste entfallenden Logiernächte, das heisst gegen 30 Prozent aller Buchungen für Inlandgäste, ausser Betracht, so zeigt sich für die übrigen Gäste aus dem Inland eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 2,1 Tagen gegen 2,2 Tage im Jahre 1957. Die Besucher aus dem Ausland hielten sich wie schon seit 1954 auch im Berichtsjahr 2,3 Tage in Zürich auf. Dieser Durchschnitt setzt sich aus zum Teil sehr unterschiedlichen Einzelwerten zusammen. Die längste Aufenthaltsdauer mit 3,8 Tagen entfiel auf Gäste aus Ungarn, Griechenland, Tunesien, Algerien, Marokko sowie der Türkei. Nahe an diesen Wert kam die Aufenthaltsdauer von 3,7 Tagen für Besucher aus Israel heran. Als die eiligsten Besucher erwiesen sich jene aus Sowjetrusland, die im Mittel nur 1,6 Tage blieben. Auch die aus Bulgarien und Rumänien wie auch die aus Italien kommenden Hotelgäste blieben weniger als 2 Tage in der Limmatstadt. Die Touristen und Geschäftsreisenden aus unserem nördlichen Nachbarland reservierten sich im Durchschnitt 2,0 Tage für die Stadt Zürich, die Besucher aus Frankreich 2,1 und jene aus Österreich 2,2 Tage. Die Gäste aus den USA wie auch aus Grossbritannien und Irland blieben im Mittel 2,3 Tage in Zürich.

Bahn-, Auto- und Fluggäste

Die Statistik über die von den Hotelgästen benutzten Transportmittel ergab, dass von den 744500 im Jahre 1958 in der Stadt Zürich eingetroffenen Gästen 318500 oder 43 Prozent per Bahn reisten, 144500 oder 19 Prozent das Flugzeug benutzten, 265300 oder 36 Prozent in einem Personwagen, Motorrad oder Car, und schliesslich 16200 oder 2 Prozent im Nahverkehr oder per Fahrrad eintrafen.

Während der Anteil der Flugpassagiere mit rund einem Fünftel aller ankommenden Gäste ziemlich konstant bleibt, ergeben sich sehr beträchtliche saisonbedingte Schwankungen in den Kontingenten der motorisierten Besucher einerseits und der Bahnbenützer andererseits. Sind in den Wintermonaten die Bahnbenützer doppelt so zahlreich wie die motorisierten Besucher, so dominieren vom Juni bis August die motorisierten Touristen. In der Reisehochsaison im August stieg der Anteil der motorisierten Hotelgäste auf ein Maximum von 43 Prozent einschliesslich 9 Prozent Reisecarpassagiere, während gleichzeitig die Quote der Bahnbenützer auf ein

Minimum von 37 Prozent sank. Umgekehrt fiel das Maximum der mit der Bahn eintreffenden Besucher in den Januar mit rund 55 Prozent aller Gäste, während die motorisierten Besucher gleichzeitig auf ein Minimum von 25 Prozent zurückgingen.

Angekommene Gäste nach Transportmitteln und nach Vierteljahren 1958

Monate	Grundzahlen				Gäste zus.	Promilleverteilung			
	Bahn	Flugzeug	Motorfahrzeuge	übrige		Bahn	Flugzeug	Motorfahrzeuge	übrige
Januar-März	71 668	26 004	37 124	4 073	138 869	516	187	268	29
April-Juni	76 905	39 042	73 358	3 761	193 066	398	202	380	20
Juli-September	98 730	49 826	107 879	4 481	260 916	378	191	414	17
Oktober-Dezember	71 218	29 631	46 898	3 916	151 663	470	195	309	26
Ganzes Jahr	318 521	144 503	265 259	16 231	744 514	428	194	356	22

Die Frage, welche Hotels die Fluggäste, die Automobilisten, die Bahnbenutzer bevorzugen, ist zumindest für die Fluggäste leicht zu beantworten. Denn es ist naheliegend, dass sich die Fluggäste eher die teureren Hotels leisten können.

Angekommene Gäste nach Transportmitteln und nach Hotelkategorien 1958

Kategorien	Grundzahlen				Gäste zus.	Promilleverteilung			
	Bahn	Flugzeug	Motorfahrzeuge	übrige		Bahn	Flugzeug	Motorfahrzeuge	übrige
I. Rang	44 110	44 115	34 291	1 940	124 456	354	354	276	16
II. A	74 951	54 220	66 062	3 256	198 489	378	273	333	16
II. B und C	149 797	41 273	140 916	6 800	338 786	442	122	416	20
Gasthöfe	43 732	2 616	18 818	3 845	69 011	633	38	273	56
Pensionen	5 931	2 279	5 172	390	13 772	431	166	375	28
Zusammen	318 521	144 503	265 259	16 231	744 514	428	194	356	22

Von den 144500 im Jahre 1958 in Kloten gelandeten Fluggpassagieren, die in Zürcher Hotels abstiegen, begaben sich 98300 oder rund zwei Drittel in erstrangige Häuser und in Hotels II. Ranges A, während knapp 30 Prozent oder 41300 in Hotels II. Ranges B und C abstiegen. Nur 4900 Fluggpassagiere wurden als Besucher in Gasthöfen und Pensionen ermittelt. Die 318500 Bahnbenutzer und die 265300 motorisierten Gäste stiegen ziemlich gleichmässig je zur Hälfte in Hotels II B und C ab, je zu einem Viertel in Hotels II A und je zu einem Siebentel in erstrangigen Häusern.

In den Hotels I. Ranges sind die beiden Gruppen der Flugzeuggäste und der Bahnbenutzer mit je 35 Prozent gleich hoch, während die motorisierten Gäste nur 28 Prozent stellen. In allen übrigen Beherbergungsbetrieben stehen die Bahnbenutzer an der Spitze, die motorisierten Gäste an zweiter und die Fluggpassagiere erst an letzter Stelle. Besonders ausgesprochen erscheint diese Verteilung bei den Gasthöfen, wo von 100 absteigenden Gästen 63 per Bahn und nur 4 per Flugzeug eintreffen. Bemerkenswert ist ferner, dass die Carbenutzer im Durchschnitt in Hotels I. Ranges nur etwas mehr als 1 Prozent der Gäste ausmachen, in Hotels II A 3 Prozent und in Hotels II B und C jedoch 8 Prozent.

Die Transportmittelstatistik, welche in der Stadt Zürich in Ergänzung der Fremdenverkehrsstatistik über Ankünfte und Übernachtungen seit dem Mai 1957 geführt wird, hat im Berichtsjahr die bereits 1957 festgestellte Schwergewichtsverteilung nach Jahreszeiten und Hotelkategorien bestätigt. Dass im Sommer die motorisierten Gäste stärker hervortreten und im Winter der Anteil der Bahnbenützer am grössten sein würde, war anzunehmen. Dagegen ist der überaus stabile Anteil der Fluggäste überraschend, der zu allen Jahreszeiten etwa einen Fünftel ausmacht.

Dr. Käthe Biske